



NIKOLAI

... sei dabei





Inhalt

Verbunden (Vorwort)	3
Jingle Bells (Lied)	4
Perücken-Macherin Verena Tudyka	5
Holz und Steinsplitt sorgen für viel Arbeit	6
Treppenkonzert 2022 Indoor-Version	7
Gesichter von St. Nikolai	8
Tannenbaum für Weihnachten zu gewinnen	10
Ausstellung als inklusives Projekt	11
Männerkreis – was ist das?	11
Therapie - wieder Zuhause (Freundeskreis Verden)	12
Wege des Lebens	12
Jahresrückblick 2022	13
Zuverdienst-Angebot in St. Nikolai	15
Weihnachtsstube	16
Interview von Elisa Hermann (Auszubildende an der BBS Verden)	17
KiTa Schulprojekt	18
Kinderseite	19
Engagiert für diese Welt	20
Weltgebetstag	21
Jahreslosung	22
Ansprechpartner	24
Gruppen und Kreise	26
Gottesdienste	28

Liebe Leserinnen und Leser,

wir nähern uns mit großen Schritten Weihnachten und somit auch dem Ende des Jahres 2022. Viele Menschen lassen Silvester das Jahr Revue passieren und ziehen vielleicht ein persönliches Resümee und einige werden konkrete Vorschläge für das neue Jahr formulieren. Uns geht es da nicht anders. In diesem Heft blicken wir zurück auf die Aktionen, die (wieder) stattfinden konnten. Doch wir schauen nicht nur zurück, wir planen auch neue

Aktionen und Angebote für 2023. Wir würden uns freuen, wenn wir das nicht alleine tun müssen. St. Nikolai ist Gemeinschaft zum Mitmachen und Mitgestalten. Wir freuen uns über Menschen, die Lust haben, sich und ihre guten Ideen für die Nachbarschaft einzubringen. Gerne nehmen wir auch Rückmeldungen positiver oder konstruktiver Art entgegen, denn nur so wissen wir, welche Wege wir gemeinsam beschreiten wollen.

Jetzt wünschen wir Ihnen erstmal eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Wir freuen uns, Sie auch 2023 wieder bei uns zu sehen!

 Gemeinde-und Begegnungszentrum St. Nikolai

 St. Nikolaiverden

 St. Nikolai Verden

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai Verden, Plattenberg 20
Redaktion: Marie Cordes, Holger Hermann, Axel Sonntag, Sandra Bysäth
Holger Hermann v.i.S.d.P.
Auflage: 2000 Exemplare
Druck: F & R Druck, Verden, Obere Straße 57



*Liebe LeserInnen
und Leser,
liebe Freundinnen
und Freunde
von St. Nikolai,*

wir leben in bewegten Zeiten von wachsender Weltbevölkerung, Corona-Pandemie, Klimakrise, Ukraine-Krieg, steigenden Preisen und vielen weiteren Herausforderungen, auf die es keine einfachen Antworten gibt, so sehr wir uns diese auch wünschen mögen.

In all dem sind die persönlichen Krisen und Erschütterungen noch gar nicht eingepreist, sodass mancher und manche von uns gerne auf die schlechten Nachrichten in den Medien verzichtet, um sich nicht allzu sehr zu belasten.

Alles auf unserem Heimatplaneten ist mit allem verbunden, und so ist jede und jeder von uns im Guten wie im Schlechten mit allem anderen verwoben. Der menschliche Einfluss auf die Natur und ihr Gleichgewicht ist besonders in den letzten 50 Jahren so enorm angestiegen, dass in der Wissenschaft vom neuen Zeitalter des Anthropozäns, dem Zeitalter des Menschen gesprochen wird.

Ich staune oft darüber, wie wir Menschen es geschafft haben, von einer kleinen, bedrohten Spezies zum einflussreichsten Bewohner der Erde zu werden. Die Freisetzungen von Wissenschaft und Technik haben uns schließlich einen Lebensstil ermöglicht, der zu einem ungeahnten Bevölkerungswachstum und für manche zu ungekanntem Reichtum geführt hat. Zugleich haben wir die meisten Ökosysteme an den Rand des Zusammenbruchs getrieben.

Faszination und Erschrecken im Blick auf die Möglichkeiten des Menschen liegen nah beieinander. Der mittlere Weg des

VER-bun-den

Ausgleichs und der Harmonie zwischen den Extremen fällt uns Menschen häufig schwer. Seltsam aus dem Rahmen Gefallene sind wir, seit Prometheus den Göttern das Feuer stahl. Uns wieder ins Bild zu setzen, zu verstehen und entsprechend zu handeln, ist eine immerwährende Aufgabe für uns.

Dabei finden wir auf dem Weg der Menschheit auch in der Bibel immer wieder Hinweise und Spuren, die uns die besondere Stellung des Menschen besser verstehen lassen. Heute wissen wir, der furiose Satz „Macht euch die Erde untertan ...!“ (Genesis 1, 28) aus der Schöpfungsgeschichte war kein Freibrief für grenzenloses Wachstum und globale Umweltzerstörung und doch wurde seine biblische Zusatzbestimmung, die Erde zu bebauen und zu bewahren, in den Hintergrund gedrängt.

Unsere menschliche Erfolgsgeschichte ist zugleich die Geschichte der Sehnsucht nach Sinn und erfülltem Leben, geschrieben vor dem Hintergrund so vieler dunkler Erfahrungen von Not, Elend und Entbehrungen, die Menschen erleben mussten. Die Kinder sollen es einmal besser haben, lautete das Mantra noch unserer Eltern- und Großelterngeneration. Zu welchen neuen Schwierigkeiten diese gut gemeinte Fürsorge führen würde, war für die Masse der Menschen schwer vorhersehbar.

Hinterher ist man immer schlauer, das gilt fürs eigene Leben so gut, wie für die Menschheit als Ganzes.

Menschen sind erstaunlich gut darin, Unangenehmes zu verdrängen, das nie Dagewesene zu erfinden und das Unglaublichste zu erhoffen. Das verbindet uns zu starken, kooperierenden Gemeinschaften, die gerade in Krisen und Schwierigkeiten zu neuer Stärke finden. Alles könnte ganz anders sein, die Welt ist voller Lösungen, wir wollen

gute Nachrichten weitersagen. Die Vorweihnachtszeit und das Weihnachtsfest geben uns auch in diesem herausfordernden Jahr wieder Gelegenheit dazu. Weihnachtsstube, Krippenspiel und Weihnachtsgottesdienste laden uns ein.

Die Geschichte vom Kind, dessen Eltern sich trotz der bevorstehenden Geburt auf den Weg zur Steuerzahlung machen, das dann unter schwierigen Umständen im Stall von Bethlehem geboren wird und auf dem die größten Hoffnungen ruhen, ist auch unsere Geschichte. Der Gott des Friedens, der Liebe und Barmherzigkeit identifiziert sich mit diesem Kind und trägt so eine unausrottbare, verrückte Hoffnung in die Welt.

Wenn wir dieses Kind in unser Herz schließen, teilen wir Gottes Hoffnung und Zuversicht, teilen wir die Kraft, die stärker ist als Tod.

Der Monatsspruch für den Dezember aus dem Buch des Propheten Jesaja drückt diese Hoffnung in einem poetischen Bild zu einer Zeit aus, als die von Menschen gemachte Ausrottung so vieler Arten und Tiere noch nicht vorstellbar war.

Ein wahrlich menschlicher Blick auf das Tierreich, in dem nur der Hunger zur Tötung eines anderen Tieres treibt. Würden wir uns doch in diesem Bild vom Kind, das die Erde friedlich führt und selbst wehrlos trotzdem eine leitende Rolle spielt, selbst erkennen können und danach handeln.

Nicht Gier und Angst wollen uns in diesem Weihnachtsfest leiten, sondern Dankbarkeit, Liebe und barmherzige Zuwendung zu uns und allen Mitmenschen und Mitgeschöpfen.

Der Kirchenvorstand und das Nikolai-Team wünschen Ihnen und ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles Neues Jahr 2023

Ihr Holger Hermann, Pastor



Jingle Bells

www.franzdorfer.com

C F

Da-shing through the snow On a one-horse o - pen sleigh And O'er the fields we

7 G7 C

go Laugh-ing all the way; The Bells on bob-tail ring They're ma-king spi - rits

13 F G7 C G7 C

bright What fun it is to ride and sing A sleigh-ing song to - night Jin - gle bells

19 F C G7

jin - gle bells jin - gle all the way! O what fun it is to ride In a one-horse o - pen

25 C

sleigh Jin - gle bells jin - gle bells jin - gle all the way!

30 F C G7 C

O what fun it is to ride In a one - horse o - pen sleigh

Perücken-Macherin Verena Tudyka

Was gibt es Schöneres, als anderen Menschen ihr Lebensgefühl und Selbstvertrauen zurückzugeben? Dieses schafft Verena Tudyka aus Verden mit ihrem Beruf als Perückenmacherin. In ihrer Wohnung hat sie eine Perückenwerkstatt eingerichtet, in der sie neben Perücken auch Haarteile anfertigt. Eine sehr filigrane Arbeit, die viel Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen verlangt.

Gelernt hat Frau Tudyka Friseurin, worin sie auch ihre Gesellenprüfung ablegte. Danach wechselte sie als Maskenbildnerin zum Theater, wo sie Engagements in Düsseldorf, Hannover und auch beim Musicaltheater in Bremen hatte. Auch für die Domfestspiele in Verden war sie schon mal aktiv im Einsatz. Seit 2009 arbeitet die Zweithaar-Spezialistin in ihrer eigenen Werkstatt in der Alten Eitzer Straße 38 in Verden.

Wenn sie eine Echthaar-Perücke anfertigt, dann können dabei schon mal einige Wochen ins Land gehen. „Dabei kommt es mir besonders auf die Qualität der Haare an. Europäisches Haar fühlt sich meiner Meinung nach am besten an, ist wesentlich weicher als asiatisches Haar“, erläutert sie. Unbehandeltes, nicht gefärbtes und gepflegtes Haar – daraus fertigt sie wahre Prachtwerke, die optisch als echter natürlicher Kopfbewuchs durchgehen.

Bevor Verena Tudyka eine Perücke oder ein Haarteil knüpft, findet ein ausführliches Beratungsgespräch mit ihren Kunden statt. Die Herkunft des neuen Haares spielt dabei eine Rolle, die Farbe, Länge, Verarbeitung und das „Gesamtwerk“ an sich. Gesprochen wird aber auch über die Pflege des neuen



Perückenmacherin Verena Tudyka

Haarteils und die Kosten, die je nach Herkunft des Originalhaares sehr unterschiedlich sein können. Krankenkassen zahlen bei krankheitsbedingt ausgefallenen Haaren Zuschüsse.

Wichtig für die Anfertigung des Haarersatzes ist es auch, ob der/die Kundin dieses aufgrund einer Chemo oder sonstigen Erkrankung nur vorübergehend trägt, bis die eigenen Haare wieder wachsen oder es sich um eine dauer-

haft zu tragende Perücke handeln soll. Bei einem Teilausfall der Haare greift Frau Tudyka nach Absprache mit den Kunden auch auf konfektionierten Haarersatz zurück. Perücken oder Haarteile fertigt die Verdenerin entweder selber an oder kauft mitunter auch passende Teile. So ist sie auch immer auf der Suche

nach unbehandeltem Haar von Privatpersonen, welches sie ab einer Länge von 30 Zentimetern ankaufen würde.

Bei so viel intensiver und filigraner Arbeit liebt die Verdenerin Entspannung beim Schwimmen oder im Garten. Und sie macht gerne Urlaub auf der dänischen Insel Römö. „Ich mag das Meer, die Freiheit und die Weite dort“. Am liebsten aber widmet sie sich den Haarwünschen ihrer Kunden und freut sich über positive Rückmeldungen. „Eine Frau rief mich einmal an und meinte, dass sie sich jetzt mit ihrer toll sitzenden Perücke bei Fotos nicht mehr hinter anderen Menschen verstecke, sondern sich wieder in die erste Reihe traue. Sie hat ihr Selbstwertgefühl zurückgefunden“, freut sich die Perücken-Macherin.

Axel Sonntag



Holz und Steinsplitt sorgen für viel Arbeit

Besuch auf dem Betriebsgelände der Verden-Walsroder Eisenbahn in der Moorstraße

Viel los war in den vergangenen Wochen auf dem Güterumschlagplatz der Verden-Walsroder Eisenbahn (VWE) an der Moorstraße in Verden. „Wir schlagen hier inzwischen im Jahr bis zu 80 000 Tonnen Güter um. Neben Holz und Splitt auch Futter- und Düngemittel sowie Baumaterialien“, erläutert Henning Rohde, Geschäftsführer der VWE, einer Tochtergesellschaft der Verdener Verkehrsgesellschaft, besser bekannt als „Aller Bus“.

„Das alles war und ist nur möglich, weil wir vor zehn Jahren die Gelegenheit hatten, unser Betriebsgelände um den Bereich eines ehemaligen Baustoffhandels zu erweitern. Dadurch konnten wir weitere Gleisanlagen, einen Verladebahnhof und eine Zufahrt von der Siemensstraße aus bauen“, blickt Rohde zurück. Der VWE und ihren Kunden stehen jetzt über 1 000 Meter Verladegleis, verteilt auf elf Gleisanlagen sowie eine zusätzliche Freifläche von 5000 qm als Raum für Zwischenlagerungen und Umschlagstätigkeiten zur Verfügung.

Fläche, die gebraucht wird, um z.B. die Waggons eines langen Steinsplitt-Zuges auf mehrere Gleise zu verteilen und dann zu entladen. „Die 2 500 Tonnen aus den Waggons schaffen wir an einem Arbeitstag auf rund 100 Lkw umzuladen und zum Asphalt-Splittwerk (Kemna Bau) nach Walle zur weiteren Verarbeitung zu fahren“, schildert Rohde und verweist auch auf den Umweltaspekt: „Die 100 Lkw brauchten nicht vom Harz hierher nach Verden fahren, dafür genügte ein großer Zug.

Nur die letzten Kilometer waren noch per Laster zu bewältigen“. Alle Lkw-An- und Abfahrten geschehen inzwischen über die Siemensstraße, wodurch die viel befahrene Moorstraße erheblich entlastet wurde.

Ähnlich verhält es sich beim Rohholz, wo derzeit wegen der Frühjahrs-Sturmschäden auch größere Mengen aus einem Umkreis von bis zu 50 Kilometern zum VWE-Umschlagplatz per Lkw angeliefert und dann auf Waggons umgeladen werden. Das Holz wird mit der Bahn dann zu



Großes Holzlager auf dem VWE-Gelände an der Moorstraße.

Sägewerken, Zellulose- oder Paletten-Werken weiter befördert. Genau umgekehrt verhält es sich beim Dünger, der per Bahn über den Verdener Bahnhof und das angebundene Gleis zur VWE angeliefert wird, wo er auf Lastwagen zum Transport an hiesige Betriebe umgeladen wird.

Ein Logistik-Großkunde bei der VWE ist auch die Firma Mars, die ihre Tierfutter-Fertigprodukte vom Umschlagplatz in der Moorstraße aus per Bahn auch bis England, Frankreich und in andere Länder transportieren lässt. „Derzeit

werden die meisten Rohstoffe für Mars noch auf der Straße angeliefert. Doch auch hier bieten wir mit unseren Ladeeinrichtungen und Rangiermöglichkeiten eine gute Infrastruktur und können auch einen Container-Umschlag ermöglichen“, verweist Rohde auf mögliche weitere Geschäftsfelder.

Zwei „Zugpferde“ sorgen bei der VWE dafür, dass die schwere Ware mühelos hin- und her rangiert werden kann. Da ist zum einen eine 230 PS starke Diesel-Lok Schweizer Bauart für schwere Umschlagware. Zudem gibt es ein leistungsfähiges Zweibege-Fahrzeug (Mercedes Unimog), das flexibel auf der Schiene und der Straße fahren kann und damit vielseitig einsetzbar ist. Bei Bedarf werden die Fahrzeuge weiterer Dienstleister genutzt oder auch hiesige Infrastruktur anderen Nutzern zur Verfügung gestellt.

Zuständig ist die VWE schließlich auch für die Unterhaltung des rund 12 Kilometer langen Gleisnetzes bis nach Stemmen, welches vom Museumsbahnverein „Verdener Eisenbahnfreunde“ genutzt wird. Bewältigt werden die Logistik und alle anderen Arbeiten auf dem Betriebsgelände der VWE in Verden von zehn Mitarbeitern, wovon die Triebfahrzeugführer zeitweise auch als Busfahrer eingesetzt werden.

Axel Sonntag



Ungewöhnliches Zweibegefahrzeug Ein Mercedes-Unimog für Schiene und Straße

Treppenkonzert 2022 Indoor-Version

Da weder Publikum noch Technik den Regen mögen, wurde umdisponiert. Alle verfügbaren Helfer machten sich an die Arbeit, um zu verhindern, dass das liebevoll gewonnene Treppenkonzert ausfallen musste. Innerhalb von vier Stunden wurden die Technik und eine Bühne im Saal aufgebaut.

Die Band MaryLou bekam dieses Jahr musikalische Mitstreiter auf der Bühne: zum einen den Projektchor des Hauses und zum anderen die Nachwuchssängerin Yumi

Harbauer, die mit ihrem selbstgeschriebenen Song für Gänsehaut sorgte.

Wie bei allem, was wir anbieten, sind wir auf Unterstützer:innen angewiesen. Dieses Mal hatten wir einige, und das macht uns stolz.

Auch hier nochmal ein großes Danke an die Abteilung für Kulturförderung von der Stadt Verden und dem Landkreis sowie an die Landeskirche Hannover für die finanzielle Unterstützung.

An die Abteilung der Stadt für Markt- und Verkehrswesen und den Betriebshof für die Bereitstellung und den Aufbau der Schilder. An Hartmut und Klaus für das Schleppen der Stühle, Friedrich und Marlene, die auch dieses Jahr wieder fleißig Flyer verteilt haben. Rosi, Ben für die Unterstützung hier vor Ort.

Christian für die Pommies.

Dem Team Selfmade für Licht und Ton und natürlich den phantastischen Musikern Bysäth Music, Justus Wahlers und Hannes Kracht, den Chorsänger:innen und Yumi, die ordentlich für uns gezaubert haben.

Und an das Publikum, dass ihr euch durch den Regen gekämpft habt, um das hier mit uns zu genießen.

Danke auch an alle, die gespendet haben, um solche Aktionen möglich zu machen.



Gesichter von St. Nikolai



1. Kurzvorstellung

Mein Name ist Sandra Bysäth, bin 28 Jahre alt und lebe schon mein

ganzes Leben im schönen Nikolaiviertel. Ich bin leidenschaftliche Musikerin und konnte meine Liebe zur Musik zu meinem Beruf machen. Mittlerweile leite ich zwei Chöre, ein Orchester, habe meine kleine eigene Musikschule und werde für verschiedene Events als Musikerin gebucht. Ich liebe es, kreativ zu arbeiten und Menschen zu verbinden. Da kam mir die Projektstelle „Nikolai verbindet – Das Verdener Geschichtentelefon“ sehr gelegen.

2. Wieso engagiere ich mich in St. Nikolai?

St. Nikolai begleitet mich schon mein ganzes Leben. Ich wurde hier getauft, bin in den Kindergarten gegangen, konfirmiert worden, habe meine ersten

Chorerfahrungen gesammelt, bin dann Chorleiterin und Kirchenmusikerin geworden und schließlich habe ich die 10-Stunden-Projektstelle besetzt. St. Nikolai war und ist ein stetiger Begleiter, wo ich meine Stärken einbringen kann und ganz neue Sachen Platz und Gehör finden.

3. Was möchte ich bewirken?

Ich möchte, dass alle das Gemeinde- und Begegnungszentrum als kreativen Ort sehen, wo man gehört wird und es viele Möglichkeiten gibt, sich einzubringen. Eine Kirche, die nicht nur Kirche ist, sondern so viel mehr. Jeder ist willkommen, jeder kann mitgestalten und niemand ist alleine. Gerade der Bereich Kultur sollte für jeden Menschen zugänglich sein.

4. Am Nikolaiviertel gefällt mir besonders ...

Im Nikolaiviertel lebt ein Querschnitt der Gesellschaft, und jeder ist so wie er ist. Ein lebendiger Stadtteil, in dem immer was los ist.

5. Was könnte man verbessern:

Um die Vision eines Gemeinde- und Begegnungszentrums zu verwirklichen, gehören leider auch immer einige finanzielle Mittel dazu. Da es ein neues Konzept in der Landeskirche, aber auch für Stadt Verden ist, ist dies oft schwer. Ich hoffe, dass die gemeinsame Idee weiter ausgebaut wird und es langfristig auch so finanziert ist, dass wir mehr unsere Stärken einbringen können, anstatt immer wieder dafür zu kämpfen, dass es lohnenswert ist, uns zu unterstützen und zu finanzieren.

6. Meine Vision für unsere Nikolai-Gemeinde:

Wenn ich mir was wünschen könnte, wären wir ein großes Team an Haupt- und Ehrenamtlichen mit verschiedenen Ideen, die alle verwirklicht werden können. Jeder Tag ist komplett verplant, man kann den ganzen Tag zu unterschiedlichen Angeboten kommen.

köhler
Transfer und Service GmbH

Taxi 0 42 31 55 00 • Freecall 0 800 800 55 00 • www.koehler-transfer.de

Taufestrückblick

Am Samstag, den 24. September konnte in St. Nikolai wieder ein fröhliches Tauffest mit drei Täuflingen und ihren Familien gefeiert werden. Nach den coronabedingt länger verschobenen Taufen der Kinder freuten sich nun alle auf einen schönen und bewegenden Gottesdienst und die Feier im Kreise der Familien. Mit bekannten Liedern aus den Kitagottesdiensten wie 1,2,3 – hier geht es rund, Immer und überall und Klassikern wie „Laudato si“ und „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“ unter der musikalischen Begleitung von Peter Bennerscheid, wurde ein fröhlicher und lebendiger Gottesdienst, bei dem sich besonders die Kinder vielfältig beteiligen konnten, gefeiert. Aber auch die anderen Familienmitglieder blieben nicht passiv, ließen sich in die interaktive Taufansprache involvieren, sangen kräftig mit und spannten schließlich das bunte Segenszelt über

dem Taufbecken aus. Hier wurden die Kinder Yelina, Damir und Hanna von Pastor Holger Hermann mit reichlich Wasser und Heiligem Geist getauft und der Liebe Gottes anvertraut. Die Paten entzündeten die Taufkerzen der Täuflinge an der Osterkerze und den Täuflingen wurde als Geschenk der Gemeinde eine bunte Kinderbibel überreicht. Nach der Taufe waren alle zu einem Sektempfang der Gemeinde sowie Kaffee und von den Familien mitgebrachtem Kuchen eingeladen. So klang das Tauffest in St. Nikolai in fröhlicher und gemütlicher Runde aus, und im Anschluss wurde in den Familien weitergefeiert. Vielen Dank allen Beteiligten für diese schöne und gelungene Tauffestgestaltung. Folgende biblische Worte wurden den drei Täuflingen mit auf ihren weiteren Lebensweg gegeben: Yelina Keil: Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich



Fotos: Wiegmann

Taufest

behüten auf allen deinen Wegen! Psalm 91, 11, Damir Meyer: Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!“ Jesaja 41, 13
Hanna Wiegmann: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. 2. Timotheus 1, 7



Tannenbaum für Weihnachten zu gewinnen

Diesmal gibt es einen ganz besonderen Preis im Rahmen des Gewinnspiels der Nikolai-Gemeindezeitschrift zu gewinnen: Eine bis zu zwei Meter große Nordmann-tanne als Weihnachtsbaum. Zur Verfügung gestellt wird die Tanne vom Hof Wolfgramm in Eitze, wo der große Weihnachtsbaumverkauf ab dem 6. Dezember startet. Der Gewinner oder die Gewinnerin kann die Tanne dort nach vorheriger Absprache rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest abholen.

Diesmal ist die Teilnahme ganz einfach. Es gibt kein Suchbild, sondern alle, die einen Weihnachtsbaum gewinnen möchten, sollten sich bis zum 9. Dezember mit einer Postkarte oder per Mail melden beim Nikolai-Gemeindezentrum am Plattenberg 20 in Verden. Mailadresse: marie.cordes@evlka.de Die Postkarte kann abgegeben oder gesandt werden an das Nikolai-Gemeindezentrum, Plattenberg 20, 27283 Verden.

Viel Glück!

Übrigens zeigte das Suchbild der September-Ausgabe der Gemeindezeitschrift den Zaun der Kindertagesstätte – direkt neben dem Gemeindezentrum.

Axel Sonntag



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre CLASSIC Tankstelle Rosi Bysäth,
Berliner Ring 7, 27283 Verden

CLASSIC

Ausstellung als inklusives Projekt



Fotos: Axel Sonntag

Foto zeigt die Ausstellungswerke von Eduard und Katharina Ludwig (Vater und Tochter)

Eine ungewöhnliche Ausstellung war im Oktober und November für etwa sechs Wochen im Nikolai-Gemeindezentrum zu betrachten: 27 Bilder von 13 Künstlern oder Menschen, die Lust hatten, Kunstwerke zu erstellen. Zusammengestellt hatte die Ausstellung Michael Rudek aus Kirchlinteln, der über gute Kontakte zu regionalen Künstlern verfügt. Zudem sorgten auch Aktive der hiesigen Kirchengemeinde mit einigen Werken für ein Gesamtwerk, an dem sich auch Menschen mit Handicap beteiligten. Also eine inklusive Ausstellung mit ganz unterschiedlichen Werken.

Da waren zum Beispiel die Bilder von Eduard und Katharina Ludwig (Vater und Tochter), die unterschiedlicher nicht sein konnten. Während der Vater die Verdener Dünen und Stonehenge in Schottland als Aquarelle skizzierte, malte seine Tochter eine Eule – sehr detailliert und originalgetreu. Beteiligt an der Ausstellung war u.a. auch Belinda die Keck aus Verden mit einem Triptychon (3 zusammengehörige Bilder) zum Thema Pfingsten und dem Bild „4 Apostel“, welches natürlich zum Ausstellungsort passte. Auch Niko Timm vom Plattenberg und Pastor Holger

Herrmann waren mit Bildern vertreten, ebenso wie der siebenjährige Lucca, dessen kleines Kunstwerk „L“ im Rahmen des Sommerferien-Programms im Gemeindezentrum entstand. Schließlich waren noch einige Werke eines Workshops aus Worpsswede zu sehen.

So vielfältig wie die gezeigten Motive war auch die Art der Kunstwerke. Neben Aquarellen und Collagen gab es auch Radierungen und sogar eine Aufnahme von Zitronensäure unter dem Mikroskop betrachtet. Getreu dem inklusiven Motto: Jeder, so wie er kann und möchte.

Axel Sonntag

Männerkreis – was ist das?

Männer ab 40, gerne auch jünger, in einer Runde beieinander, um sich über aktuell interessante Themen der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft auszutauschen. Oder einen informativen Vortrag hören. Das Programm gestalten wir selbst. So kann jeder Wünsche und

Vorschläge dazu einbringen.

Gibt es das?

Ja, in der ev. Kirchengemeinde von St. Nikolai, Verden, Plattenberg 20. Wir treffen uns dort jeweils am letzten Freitag im Monat um 20. Uhr. Auch geselliges Beisammensein oder gemeinsame Unternehmungen

kommen nicht zu kurz.

Wir sind offen für alle Interessierten und nicht konfessionsgebunden.

Näheres gern bei Eberhard Geiler, Tel. 04231 81671 oder im Kirchenbüro von St. Nikolai, Tel: 4955

Therapie - wieder zu Hause

Nach 12 Wochen anstrengender aber erfolgreicher Therapie bin ich nun wieder zu Hause.

Im Nachhinein war es die beste Entscheidung die ich treffen konnte. Mit einfühlsamen Therapeuten erarbeitete ich mir den Ursprung und die Entwicklung meiner Suchterkrankung. In Einzel- und Gruppentherapiestunden wurden Lösungen erarbeitet und gefunden.

Wieder zu Hause muss das Erlernte umgesetzt werden. Das ist nicht so einfach wie gedacht. Ein neues soziales Umfeld muss aufgebaut werden. Strukturen müssen vertieft werden

und die erlernten Lösungen müssen weiterverfolgt und gelebt werden. Viel Kraft kostet es, nicht in alte Verhaltensmuster zurückzufallen, denn wir wollen auf jeden Fall einen Rückfall vermeiden.

Eine große Hilfe ist hier die Selbsthilfegruppe. Diese sollte unbedingt regelmäßig besucht werden. Hier findet man Gleichgesinnte, die bei aufkommenden Schwierigkeiten immer mit Rat und Tat hilfreich sind.

Das Ziel ist eine dauerhafte erfolgreiche Abstinenz.

Was du hast, können viele haben... doch was du bist, kann keiner sein.



Wege des Lebens



Getauft und unter Gottes Schutz gestellt wurden

Yelina Keil
Damir Meyer
Hanna Wiegmann

Kirchlich bestattet und der Liebe Gottes anvertraut wurden

Kai Kowalski, Trift	52 J.
Elga Gansbergen, Drosselweg	92 J.
Helmut Homann, Fuhrenkamp	87 J.
Waldemar Kessmann	44 J.
Edward Holloway, Am Alten Pulverschuppen	79 J.
Michael Schwarz, Wilhelm-Busch-Str.	63 J.
Arnhold Schneider, Am Meldauer Berg	86 J.
Armin Behrens, Moorstraße	88 J.

(Stand: 9.11.2022)

Jahresrückblick 2022

Anfang 2022 hatten wir Gewissheit: Das Projekt Geschichtentelefon wird verlängert und somit besteht auch das Team im Büro des BGZ vorerst weiter aus zwei angestellten Personen. Welch eine Erleichterung! Die Coronazahlen erforderten weiterhin Online-Konferenzen und auch das mobile Impfteam war wieder Gast im Haus. Von Februar bis Ende April hatten wir mit Justus Wahlers zum ersten Mal einen Praktikanten von der Uni Hannover im Haus. Zum Valentinstag wurden Herzensmenschen gefeiert und mit der Kamera verewigt. Besonderen Anklang fanden unsere Ferienspaßaktionen, die wir in den Oster-, Sommer- und Herbstferien durchgeführt haben. Hörbuchwerkstatt, Leinwände bemalen, Kerzen gestalten, Yoga und Hip-Hop, erfreuten sich so großer Beliebtheit, dass z.T. Zusatztermine angeboten wurden. Dass unsere Angebote so gefragt sind, hat uns natürlich sehr gefreut. Sportlich ging es mit „Fit in den Frühling“ weiter. Gemeinsam mit der Yogistube konnte man sich unabhängig von Alter und Fitnesszustand im Yoga versuchen. Die Kleinsten konnten gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Freunden Kino und Popcorn genießen. Im März überschatteten Bilder vom Krieg in der Ukraine den Frühlingsanfang. Wir überlegten, wie wir unterstützend tätig sein können und organisierten in kürzester Zeit ein Benefizkonzert. Der Weltgebetstag der Frauen



beschäftigte sich dieses Jahr mit England, Wales und Nordirland und wurde unter der Regie von Traudi Bechtler sowie ihrem Team in St. Nikolai gefeiert. Da wir musikalisch und technisch aufgestockt haben, wurde kurzerhand aus Raum 1 ein kleines Tonstudio, in dem auch für das Geschichtentelefon produziert wird. Die wunderschön bemalten Ostereier vom letzten Jahr erhielten noch einmal einen großen Auftritt bei der Ostereiersuche im April und wurden von Alt und Jung gerne bestaunt.

Das Stadtradeln fand nun schon zum dritten Mal in Verden statt, und auch in diesem Jahr waren wir mit einem engagierten Team dabei. Dieses Jahr bestand Team Nikolai aus 21 Personen und erreichte mit insgesamt 6 982 km einen respektablen Platz 12. In diesem

Jahr hatten wir eine besondere Rolle, wir stellten mit Pastor Holger Hermann nicht nur einen der Stadtradel Stars, sondern eröffneten das Ganze mit einem Fahrradgottesdienst inklusive Reisesegen, Musik und einer kleinen Stärkung vom Grill. Nach Corona-bedingter Pause konnte im Mai ein neues Kleiderbörsenteam seine Arbeit aufnehmen und so die Tradition der Kleiderbörse mit einigen Neuerungen fortführen. Geplant sind wie bisher ein Termin im Frühjahr und einer im Herbst. Da St. Nikolai weder einen Turm, noch eine Glocke oder Kirchenfenster hat, haben wir überlegt, dass wir zumindest auf bunte Fenster nicht dauerhaft verzichten möchten, und so wurden im Laufe des Jahres immer mal wieder die Fenster kurzerhand neu bemalt und jahreszeitlich gestaltet – wer Lust hat, im nächsten Jahr



auch mal den Pinsel zu schwingen, darf sich gerne melden. Im Sommer versorgten wir viele Menschen noch einmal mit Lesestoff bei unserem Bücherflohmarkt, bevor es für einige in den Urlaub ging. Besonders wichtig war es uns auch, uns bei den Menschen, die unsere Arbeit erst möglich machen, zu bedanken. Und was bietet sich

besser an als ein gemeinsames Essen? Bei Gegrilltem und hausgemachten Salaten konnte in gemütlicher Atmosphäre geklönt werden und es gab endlich die Möglichkeit, auch die anderen Ehrenamtlichen einmal wieder zu sehen.

Zurück aus der Sommerpause passierte das, was jedes Jahr um diese Zeit hier geschieht – aus kleinen Kindern werden größere Kinder, und für einen Teil dieser Kinder stand der Abschied von der Kita an und somit die Einschulung. Selbstverständlich mit guten Wünschen und einem Segen. Gemeinsam mit vielen verschiedenen Einrichtungen feierten wir die Gebietsreform in der Innenstadt und stellten uns und unsere Arbeit vor.

Das Treppenkonzert ist für uns immer eins der Highlights in der Jahresplanung. Dieses Mal allerdings kamen unsere Wünsche nach trockenem Wetter wohl nicht rechtzeitig an – doch das Team von St. Nikolai ist hervorragend

im spontanen Umplanen, und so fand das Outdoor-Konzert einfach im Saal statt. sodass Chöre, Band, Technik und auch die Zuschauer trocken die Musik genießen konnten. Zum ersten Mal fand im Herbst ein Workshop zum Thema heimische Kräuter und deren Verwendung und Wirkung statt, außerdem entstanden



Zuverdienst-Angebot im Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai

VERDEN. „Hier sind alle wirklich sehr nett“, sagt Elke Schmidt und lächelt. Die 59-Jährige übernimmt seit Mai verschiedene Aufgaben im Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai am Plattenberg in Verden – und zwar im Rahmen eines Zuverdienst-Angebots. Betreut wird Elke Schmidt dabei von Alexandra Schierholz, die zum Jobcoaching-Team der Lebenshilfe Rotenburg-Verden zählt. Worum geht es beim Zuverdienst-Angebot? Teilhabe am Arbeitsleben strukturiert den Tag und stärkt das Selbstwertgefühl. Darüber hinaus

sorgt sie für regelmäßigen Sozialkontakt. Das Zuverdienst-Angebot stellt eine Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben dar und ist ein niedrigschwelliges Angebot zur beruflichen Rehabilitation psychisch erkrankter Menschen und schafft neue Perspektiven. Im Rahmen des Zuverdiensts arbeiten sie mindestens zehn Stunden in der Woche, aber nicht mehr als 15. Genau so hat es Elke Schmidt bereits im Kindergarten Grashüpfer gemacht. Ein Arbeitsplatz, an dem sie sich generell wohlfühlte, trotzdem reifte nach einiger Zeit der Wunsch nach

einem Wechsel und einer neuen Aufgabe. Gemeinsam mit den Jobcoaches der Lebenshilfe Rotenburg-Verden wurde nach einer Alternative gesucht – und schließlich fiel der Blick auf das Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai. Elke Schmidt, die schon lange in Verden lebt, war einigen in der Gemeinde bereits bekannt und so wurde in einem ersten Kontakt erst einmal gefragt, ob es eine Möglichkeit geben könnte, einen Platz für das Zuverdienst-Angebot zu schaffen. Die Signale waren von Beginn an überaus positiv – und so wurde



Foto: Lebenshilfe Rotenburg-Verden/Woyke

Elke Schmidt (2. v. re.) zusammen mit Alexandra Schierholz (rechts im Bild, vom Jobcoach-Team der Lebenshilfe Rotenburg-Verden) sowie Marie Cordes (links) und Sandra Bysäth vom Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai

die Zusammenarbeit schließlich besiegelt.

Zwischen zehn und 15 Stunden in der Woche ist Elke Schmidt nun im Gemeinde- und Begegnungszentrum zu Gast. Ihre Hauptansprechpartnerinnen sind Marie Cordes, die hauptamtlich im Zentrum arbeitet und für die Koordination verantwortlich zeichnet sowie Sandra Bysäth, die aktuell eine Projektstelle innehat. Mit dem Beginn der Zusammenarbeit wurde gemeinsam geschaut: Welche Aufgaben kann Elke Schmidt übernehmen, wo ist Bedarf, was ist möglich? „Wir brauchen immer eine helfende Hand und freuen uns daher, dass Elke Schmidt da ist“, berichtet Marie Cordes. Was in der jeweiligen Woche anliegt, kann Elke Schmidt zum einen auf einem Plan lesen, der im Büro des Zentrums für sie aushängt. Zum anderen gilt es außerdem, mit offenen Augen selbst durch das Gemeinde- und

Begegnungszentrum zu gehen, um eigenständig kleine Aufgaben zu finden. Und so sind ihre Tätigkeiten sehr unterschiedlich und reichen beispielsweise vom Vorbereiten der Räume für Veranstaltungen über das Stellen frischer Blumen auf den Altar und das Mitnehmen von Post zum Briefkasten bis hin zum Einräumen von Schränken in der Küche. Einmal monatlich backt sie gern einen Hefezopf für eine regelmäßige Frühstücksrunde – und das Backwerk kommt bei allen Beteiligten sehr gut an. Elke Schmidt bastelt außerdem gern und lässt ihre kreative Ader daher vor Ort mit einfließen. Wie die Wochenstunden eingesetzt werden, hängt ein wenig auch von anstehenden Veranstaltungen ab. Elke Schmidt kann ihre Stunden also nach Absprache passend einsetzen.

„Elke ist inzwischen so etwas wie die gute Seele des Hauses“, erklären Marie Cordes und Sandra

Bysäth – und Elke Schmidt nimmt die Rolle gern ein. Sie fühlt sich wohl im Team und hat nicht nur Lob von ihren beiden Ansprechpartnerinnen bekommen, sondern beispielsweise auch vom Pastor sowie vom Kirchenvorstand. Und das freut sie sehr.

Finanziert wird das Ganze vom Landkreis Verden. Für das Jobcoaching-Team der Lebenshilfe Rotenburg-Verden ist es die erste Zusammenarbeit mit dem Gemeinde- und Begegnungszentrum und Alexandra Schierholz ist froh über diese Möglichkeit der Kooperation. Im Rahmen des Zuverdienst-Angebots hat dort sogar noch eine zweite Person einen Platz gefunden.

Lebenshilfe Rotenburg-Verden/Woyke

ST. NIKOLAI PRÄSENTIERT

WEIHNACHTSSTUBE 2022

Dienstag:

29.11, 15 - 17 Uhr
Kreativangebote
&
Vorlese-
geschichte

Mittwoch:

30.11, 16 - 17 Uhr
Theater Ramppenlicht
„Aufruhr im
Winterwald“

Montag:

28.11, 15 - 17 Uhr
Kreativangebote
&
Vorlese-
geschichte

Donnerstag:

01.12, 15 - 17 Uhr
Weihnachtskaffee &
LiveMusik

Sonntag:

27.11, 14:30 Uhr
Gottesdienst
Kaffee und
Kuchen

Freitag:

02.12, 16 – 17.30 Uhr
Familien-
Kino
Mit Popcorn

Alle Veranstaltungen finden im
Gemeinde- und Begegnungszentrum
St. Nikolai statt.

Interview von Elisa Hermann

(Auszubildende an der BBS Verden)

*mit Alice Dombek
(Kita-Leiterin) zum
Thema: Religiosität
in der Kita*



Alice Dombek

E.H.: Wir sind in einer evangelischen Kita. Wo findet man Gott in dieser Einrichtung?

A.D.: Im Empfangsbereich steht ein Jahreszeitentisch, der entsprechend geschmückt ist. Hier können alle erkennen, welche religiösen Themen aktuell sind. Daneben hängt ein Mosaikkreuz als Symbol für uns Christen.

Die Kindergebete vor dem Essen sind ein wichtiges Ritual, das die Kinder lernen und mit nach Hause nehmen.

Wir setzen uns täglich mit Kindern und diesem Thema auseinander und versuchen alle Fragen zu klären. In diesen Gesprächen ist Gott immer dabei

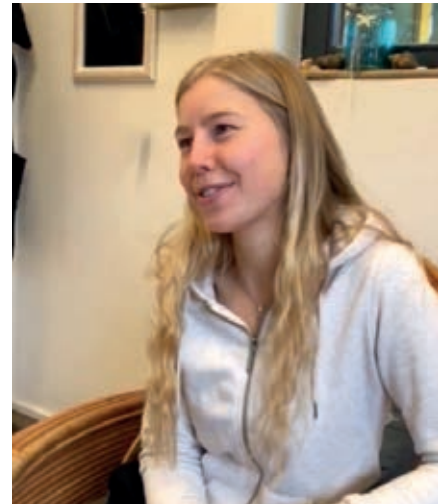
E.H.: Wie wird hier Religion gelebt?

A.D.: Unser evangelisches Profil zeichnet sich erstmals in den Ritualen ab, die wir in der Kita haben. Es sind die Kindergottesdienste, die wir regelmäßig im Kirchensaal der Gemeinde mit und für die Kinder veranstalten. Hierfür treffen wir uns mit Pastor Hermann alle zwei Wochen am Freitag.

Außerdem gibt es kleinere Andachten, die in der Bewegungshalle unserer Kita von einer pädagogischen Kraft durchgeführt werden. Diese werden flexibel, je nach von Kindern gewünschtem Thema oder anstehendem Fest, gemacht.

Letztendlich wird unsere Religion auch in den Werten gelebt und weitergegeben. Herzlichkeit, Annahme, Hilfestellung, Teilhabe und vorurteilsbewusste Erziehung sind uns sehr wichtig.

E.H.: In der Kita gibt es auch Kinder, die andere Religion haben. Wie passt das zusammen?



Elisa

A.D.: Unser Leitbild sagt: Weil jedes Kind von Gott gewollt und geliebt wird, sind alle Kinder willkommen! Das bedeutet für uns, dass kein Kind aufgrund von „Anderssein“ ausgeschlossen wird, und deshalb alle Familien einen Platz bei uns finden. In der Vielfalt können wir voneinander lernen und uns unterstützen. Wir tauschen uns aus und akzeptieren aneinander.

DAS VERDENER GESCHICHTELEFON

Nikolai

04231/ 9712888

verbunden

Ruf doch mal an
(zum Ortstarif)

Schulprojekt

Das diesjährige Schulprojekt mit 15 Kindern, die im Sommer 2023 eingeschult werden, ist gestartet und hat das Thema:

„Umwelt und das Bewusstsein für unsere Umgebung“.

Zweimal die Woche hält vor unserer Kita die Müllabfuhr. Die Kinder verfolgen die Tätigkeiten der Müllwerker immer sehr genau:

Warum hat das Müllauto hinten eine so große Öffnung?

Was passiert in seinem Bauch?

Und warum haben die Mülltonnen verschiedene Farben?

Zum Einstieg gab es alles zum Thema „Müll und Müllvermeidung“. Nach einem kurzen Wissensfilm über Mülltrennung haben wir uns mit den verschiedenen Arten von Müll beschäftigt. Der Müll wurde identifiziert, den richtigen Tonnen zugeordnet und sinngemäß entsorgt. In einer weiteren Stunde haben die Kinder eine Collage zum Thema erstellt.

Im Rahmen des Projekts machten wir uns auch auf, um unseren Stadtteil vom Müll zu befreien. Ausgestattet mit Zangen, Müllsäcken

und Handschuhen sammelten wir Müll in der Umgebung der Kita ein. Weitere Aktionen wie Wiederverwertung, Aussortieren und Spenden sind geplant.





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2020 für dich?

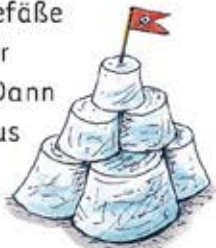
Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

Eiskalter Winterspaß

Wenn es draußen eiskalte Temperaturen hat, kannst du tolle Sachen machen:

- Fülle mehrere Eimer und Gefäße mit Wasser und lass es über Nacht draußen gefrieren. Dann klopfe das Gefrorene heraus und baue damit eine Burg.




Einen Schneemann bauen, das macht immer Spaß. Wenn du ihn bei Minusgraden mit Wasser betröpfelst, gefriert er über Nacht und hält länger!



Jemand hat dem Schneemann seine rote Mohrrüben-nase geklaut. Die Spuren im Schnee verraten, wer der Rübindieb ist. Findest du es heraus?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Käseleutnant: Hase d



Engagiert für diese Welt

Die Welt gestalten – Die Schöpfung bewahren

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.
So heißt das Motto der 64. Aktion
Brot für die Welt im Jahr 2022/2023

Es zeigt sich immer deutlicher: Die
Arbeit dafür, dass Menschen den
Klimawandel in all seiner Konse-
quenz begreifen und beginnen zu
handeln, kann nur global wirksam
sein. Sowohl in der politischen als

auch in der Projektarbeit engagiert
sich Brot für die Welt für vom Kli-
mawandel betroffene Menschen in
den Ländern des Globalen Südens:
Gemeinsam mit Partnerorganisatio-
nen und Bündnispartnern auf natio-
naler und internationaler Ebene tre-
ten wir für eine ambitionierte und
menschenrechtsbasierte Umset-
zung des Pariser Klimaabkommens
ein.

Wir engagieren uns dafür, dass
Deutschland und die Europäische
Union einen fairen Beitrag zur
finanziellen Unterstützung der Ent-
wicklungsländer leisten. Wir treten



dafür ein, dass Menschen, die ihre
Heimat aufgrund des Klimawandels
verlassen müssen, Schutzansprüche
einfordern können.

Wir helfen Kleinbauernfamilien
dabei, sich an die Klimaveränderun-
gen anzupassen und widerstands-
fähiger gegenüber Wetterextremen
zu werden, zum Beispiel durch den
Anbau dürre- oder salzresistenter
Getreidesorten, effiziente Bewäs-
serungssysteme sowie das Anle-
gen von Steinwällen zum Schutz
vor Erosion.

Wir unterstützen Maßnahmen zur
Katastrophenprävention, etwa die
Errichtung von Deichen und sturm-
sicheren Häusern oder den Aufbau
von Frühwarnsystemen.

Wir fördern Aktivitäten zum Klima-
schutz, wie den Bau energiespa-
render Öfen, die Verwendung von
Solar- oder Wasserenergie und das
Aufforsten von Wäldern.



Fotos: Christoph Püschner/Brot für die Welt

Helfen Sie helfen.
Spendenkonto
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN:
DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC:
GENODE1KDB

Weltgebetstag

Taiwan

WELTGEBETSTAG MIT KINDERN 2023

Glaube bewegt



Am **4.3.2023** gibt es wieder einen ökumenischen **Weltgebetstag** in Verden für **Kinder**.

Wir lernen gemeinsam das Land Taiwan kennen, spielen, basteln und essen gemeinsam.

Mehr Informationen gibt es im neuen Jahr unter: kreisjugend-dienst.de.



Frohe Weihnachten

**Wir wünschen Ihnen
eine besinnliche
Weihnachtszeit und ein
glückliches neues Jahr.**

www.ksk-verden.de



Kreissparkasse
Verden

Beerdigungsinstitut
Horizont
Schwarze Verden (Heemsoth)

Erd-, Feuer- Wald- und
Seebestattungen
Eigene Überführungsfahrzeuge
und hauseigene Abschiedsräume

27283 Verden
Obere Straße 27, Telefon 0 42 31 - 25 47

27327 Schwarze
Bremer Straße 20, Telefon 0 42 58 - 301

www.horizont-bestattungen.eu - info@horizont-bestattungen.eu

Jahreslosung

Andacht zur Jahreslosung 2023
von Regionalbischof Dr. Hans Christian Brandy (Stade)

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13)

Es ist heiß. Unerträglich heiß. Denn sie ist in die Wüste geflohen. Weg von den Demütigungen. Schwanger ist sie. Und weiß nicht mehr weiter. Da tritt ein Engel zu ihr und sie, die bislang nur die namenlose Magd war, wird vom Boten Gottes mit ihrem Namen angesprochen: Hagar. Ein Name gibt Würde und verleiht Ansehen. Und manchmal sind Namen auch sprechend. Wie der Name Hagar. Übersetzt heißt er: Fremde.

Wer ist Hagar, diese Frau, die erste weibliche Gestalt der Bibel, die von Gott durch einen Engel angesprochen wird? Sie ist eine Ägypterin, die als Magd bei Sarah und Abraham, den Erzeltern Israels, lebt. Da Sarah bislang kinderlos geblieben ist, gibt sie ihre Magd ihrem Mann Abraham, damit er „zu ihr gehe“. Ein üblicher Brauch im Alten Orient: Kann die Herrin kein Kind bekommen, schläft ihr Mann mit der Magd. Im Schoß der Herrin bekommt die Magd ihr Kind und das Neugeborene gilt als legitimer Erbe. Quasi eine Art „Leihmutter“ soll Hagar sein. Für uns heute ein mehr als befremdlicher Brauch.

Es kommt zu Konflikten. Die schwangere Hagar flieht noch vor der Geburt, weil sie die Demütigungen ihrer Herren nicht mehr erträgt. So findet der Engel sie in der Wüste und spricht sie an: „Hagar, wo kommst du her und wo willst du hin?“ So beginnt das Gespräch zwischen der Frau und dem Boten Gottes. Manchmal braucht es vielleicht nicht mehr als diese Frage an einen verzweiferten Menschen: „Wie geht es dir und was hast du vor?“

Der Engel sagt Hagar zu, dass sie einen Sohn gebären wird, dessen Name „Ismael“ heißen soll. Wieder ein sprechender Name, denn übersetzt heißt er: Gott hört. Hagar wird wieder zurückkehren zu Sarah



Hans Christian Brandy

und Abraham. Aber vorher nennt sie Gott bei Namen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Noch ein sprechender Name in dieser wunderbaren Geschichte, in der Gott hört und sieht und sich der Fremden annimmt.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Die Worte dieser Frau begleiten uns durch die nächsten zwölf Monate: Hagar legt ein ganz persönliches Glaubensbekenntnis ab. Und lädt ein, diese Erfahrung zu teilen: Gott sieht mich.

Gesehen werden. Wahrgenommen, ernstgenommen werden. Das brauchen Menschen. „Mich sieht niemand“, höre ich manchmal als Klage. Oder: „Niemand sieht, was ich hier tue.“ Nicht gesehen zu werden, das kränkt und das ist der innere Motor für Konflikte. Nicht gesehen werden, das macht einsam und lässt Menschen in Not allein. In Berthold Brechts Dreigroschenoper heißt es: „Denn die einen sind im Dunkeln, und die anderen sind im Licht. Und man sieht nur die im Lichte, die im Dunkeln sieht man nicht.“ Dazu ist die Jahreslosung ein Gegenwort: Für Gott ist niemand im Dunkeln. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Der Engel Gottes wendet sich gerade der Fremden zu. Gott sieht und hört ihr Elend.

Was sieht und hört Gott in diesem neuen Jahr 2023? Er sieht eine Welt

in Unordnung und Krisen. Er sieht viele Menschen im Dunkeln. Als Christenmenschen vertrauen wir darauf: Gott hat durch die Geburt von Jesus Christus das Dunkel hell gemacht – so hören wir zu Weihnachten. Gott sieht uns liebevoll an und ist an unserer Seite. Gott lässt sein freundliches Angesicht leuchten über jedem Menschen. In den Augen Gottes wird niemand übersehen.

Das kann auch unseren menschlichen Blick auf die Welt verändern. Es ermutigt dazu, dass auch wir auf andere mit dem Blick der Liebe und Barmherzigkeit schauen. Gerade auf die im Dunkeln. Wo sind in meinem Umfeld Menschen, deren innere oder äußere Not niemand wahrnimmt? Wo kann ich zeigen: „Ich sehe dich“? Wo kann ich helfen? Kein Mensch darf übersehen werden.

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Das ist wahr. Aber wir vertrauen auf einen Gott, der sieht und hört und Menschen Halt gibt – und die nötige Orientierung, damit wir verantwortungsvolle Wege gehen können. Ein gesegnetes Jahr 2023!

*Ihr Dr. Hans Christian Brandy
Regionalbischof für den Sprengel Stade*

Hier
könnte
IHRE
WERBUNG
stehen!
Sprechen
Sie uns
an.
Wir freuen
uns
auf Sie!!

Kranken-
gymnastik
+
Massage
Maike Blohme Ulla Redenius

Uhlenflucht 2
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231 - 5522

DER INSTALLATOR
SANITÄR
HEIZUNG • LÜFTUNG • KLIMA

Ich freu mich drauf!

- ✶ Das Bad
- ✶ Die Heizung
- ✶ Der beste Service

www.der-installatoer.de

Max-Planck-Str. 93 Tel.: (0 42 31) 66 90
27283 Verden Mail: info@der-installatoer.de

**Ihr Tischler
für Sie direkt vor Ort!**

Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:
Tischlerei Berkenkamp
Bau- & Möbeltischlerei

Am Alten Pulverschuppen 25 • Verden
T: 04231 63313 • F: 04231 9566078
info@tischlerei-berkenkamp.de

www.tischlerei-berkenkamp.de



Storchen Apotheke

Apotheker Sebastian Wiegmann
Plattenberg 57
27283 Verden

Tel. 042 31/52 55
Fax: 042 31/8 14 26
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht

Ansprechpartner



Pastor
Holger Hermann
holger.hermann@evlka.de
04231-2808, mobil: 01575-4258054



1. Vorsitzende Kirchenvorstand
Karen Schönfeld
karen.schoenfeld@gmx.de



Sekretärin Gemeindebüro
Bärbel Heller
kg.nikolai@evlka.de
Telefon 04231- 4955
Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr



Begegnungszentrum
Marie Cordes
marie.cordes@evlka.de
Telefon 04231- 9706600
Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung



Projektstelle
Sandra Bysäth
sandra.bysaeth@evlka.de
Telefon 04231 - 9706600
Montag, Mittwoch, Freitag vormittags und Mittwoch 14-17 Uhr



Leitung Kindertagesstätte
Alice Dombek
KTS.nikolai@evlka.de
Telefon 04231- 84473

Seniorenbüro
seniorenbuero@verden.de
Telefon 04231-12-340

Aufsuchende Straßensozialarbeit
tobias.fest@verden.de
Telefon 0171-7363095

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
suchtberatung-achim-verden@evlka.de
Telefon 04202- 8798

Erziehungsberatungsstelle
erziehungsberatungsstelle@landkreis-verden.de
Telefon 04231-15-434

Frauenberatung Verden e.V.
info@frauenberatung-verden.de
Frauen- und Mädchenberatung bei Gewalt
Telefon 04231- 85120
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung
Telefon 04231- 85129

Diakonisches Werk Kirchenkreis Verden
Heike Walter
Allgemeine Soziale Beratung,
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung,
Telefon: 0423-800430
Heike Hansmann
Kontaktstelle für Selbsthilfe,
Telefon: 04231- 937974

Jugenddiakonin
Birte Kochsiek
Stadtkirchenzentrum Verden
Hinter der Mauer 32
27283 Verden (Aller)
04231-6773333

Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Verden | IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63
EKK Hannover | IBAN: DE76 5206 0410 0000 0062 03
Volksbank Niedersachsen Mitte | IBAN: DE46 256 916 33 5000 3259 00

Gruppen und Kreise

Chor Seite an Saite	montags	18.30-20.00	musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Angelika Rosebrock	0174-38 660 75 04231-6 15 65
Lighttrain	dienstags	19.30- 21.15	musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Uta Sieber	0174-38 66075 04236-943554
Frauengruppe	jeden letzten Dienstag im Monat	19.00-21.00	Jutta Adomeit	04231-6 26 46
Parkinson Selbsthilfegruppe	jeden zweiten Dienstag	14.00-16.00	Marina Schmidt	04230-94 26 94
Silberstimmen	dienstags	16.00 - 17.00	Inge Palm	04231- 6 19 50
Tanzkreis	14-täglich mittwochs	20.00-21.30	Ute Lange	04232-74 64
Theaterprojekt Rampfenlicht Kids	mittwochs	15.00 -16.30 und 16.30 -18.00	Michaela Rampp	michaelarampp@ web.de
Kreis der Älteren Generation	donnerstags	14.45 - 16.45	Christa Scheibe Brunhilde Geiler	04231- 4692 04231- 81671
Besuchsdienstkreis	donnerstags	nach Absprache	Ute Swain	04231- 5424
Freundeskreis Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige	donnerstags	19.30- 21.30	Klaus	0174-75 57 689 freundeskreis-ver- den@gmx.de
Trauerinsel			Fr. Weber Fr. Flasiński	www.trauerinsel- verden.de
Männerkreis	jeden letzten Freitag im Monat	20.00- 22.00	Eberhard Geiler	04231-8 16 71

Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit

Nicht die Größe eines Unternehmens ist entscheidend für Qualität, Leistung und guten Service.

Viele Kunden fühlen sich sehr gut aufgehoben bei einem kleinen Team mit Kompetenz, Flexibilität, Individualität und Persönlichkeit.

Für das Team von F&R Druck ist die Nähe zu den Kunden, die persönliche Beratung und der außergewöhnliche Service von großer Bedeutung.

- ✓ Geschäftspapiere
- ✓ Privatdrucksachen
- ✓ Prospekte/Flyer
- ✓ Bücher
- ✓ Zeitschriften
- ✓ Kataloge
- ✓ Plakate
- ✓ Kalender
- ✓ Fahrzeugbeschriftung
- ✓ Digital-Großdrucke
- ✓ Schilder aller Art
- ✓ Textildruck
- ✓ und vieles mehr



OBERE STRASSE 57
27283 VERDEN (ALLER)
TEL. 04231/9 60 25 77-0
INFO@FR-DRUCK.DE
WWW.FR-DRUCK.DE

GOTTESDIENSTE

27.11.22	1. Advent	14:30	Gottesdienst mit Weihnachtsstube	Pastor Hermann
04.12.22	2. Advent	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel
11.12.22	3. Advent	10:30	Gottesdienst – den Weg bereiten	Pastor Hermann
18.12.22	4. Advent	18:00	Abendgottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel und Vikarin Hoppe
24.12.22	Heiligabend	15:00	Christvesper mit Krippenspiel	Pastor Hermann und Michaela Rampp
24.12.22	Heiligabend	17:00	Christvesper	Pastor Hermann
25.12.22	1. Weihnachtstag	10:30	Festgottesdienst	Pastor Hermann
26.12.22	2. Weihnachtstag	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel
31.12.22	Silvester	17:00	Gottesdienst in St. Johannis mit Tischabendmahl	Pastor Stenzel und das Abendgottesdienstteam
01.01.23	Neujahr	11:00	Stadtweiter Gottesdienst in Stl Andreas	Pastorin Kattwinkel-Hübler
08.01.23	1. So. n. Epiph.	10:30	Gottesdienst - echt berühmt	Pastor Holger Hermann
15.01.23	2. So. n. Epiph	18:00	Abendgottesdienst in St. Johannis	Prädn. Peinemann und Team
22.01.23	3. So. n. Epiph	10:30	Gottesdienst - heil werden	Pastor Holger Hermann
29.01.23	I. So. n. Epiph	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel
05.02.23	Septuagesimä	10:30	Gottesdienst - erwählt	Pastor Holger Hermann
12.02.23	Sexagesimä	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	N.N.
19.02.23	Estomihi	10:30	Gottesdienst - einfach schlanker	Pastor Holger Hermann
26.02.23	Invokavit	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel
03.03.23	Weltgebetstag	19:30	Gottesdienst für die ganze Stadt	Team
05.03.23	Reminiszere	10:30	Gottesdienst - fruchtbar	Pastor Holger Hermann